

Tips

total.
regional.

total Wohnen

Braunau



Fünf Themenbereiche zum Wohntraum



- Planung und Beratung
- Boden, Grund und Garten
- Bauen
- Technik
- Wohnen und Leben

Die neuesten Bautrends, viele Branchentipps und Wohnideen

INTERVIEW

Gut geplant ist halb gebaut

OÖ. Den Traum vom Einfamilienhaus im Grünen haben viele Oberösterreicher. Architekt Richard Steger ruft Häuslbauer und Planer dazu auf, beim Hausbau mehr auf den Mehrwert für Siedlungsstrukturen und Gemeinschaft zu achten.

von LAURA VOGGENEDER

Tips: In Österreich werden nur rund zehn Prozent der Einfamilienhäuser von Architekten geplant. Warum?

Richard Steger: Viele Häuslbauer sehen darin einen Kostenfaktor, der gerade in der Planungsphase groß wirken kann. Ich sage meinen Kunden immer, dass sich die Kosten für



Häuser kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu.

meine Leistungen durch Materialersparnis und Raumgewinn ausgleichen. Ein Problem ist auch, dass sich Architekten bei Bauprojekten oft selbst verwirklichen wollen und gleichzeitig das Große Ganze aus den Augen verlieren. Sie sollten den Bauherren aber vielmehr als Berater zur Seite stehen.

Tips: Welche Fehler lassen sich noch in der Planung vermeiden?

Steger: Einfamilienhäuser in Mitteleuropa kehren dem öffentlichen Raum oft den Rücken zu. Da gibt es eine Garage, eine Haustür und ein Klofenster. Dabei ist der Weg von der Straße bis zur Türklinke doch das Schaufenster eines Hauses. Gleichzeitig verhindern die Bewohner so auch ein gemeinsames Leben in der Nachbarschaft.

Tips: Welche Empfehlungen können Sie Bauherren in der Planung allgemein geben?

Steger: Eine Baufamilie muss sich gut überlegen, wo sie ihr Haus auf dem Grundstück platziert, denn das lässt sich nicht mehr ändern – im Gegensatz zu Innenausstattung oder Heizung. Wir haben jeden Quadratmeter nur einmal, wie ein Kollege von mir gerne sagt.

Tips: Vergeben Gemeinden zu leichtfertig Bauland?

Steger: Ja, das beginnt schon bei der Parzellierung. Es gibt in Österreich nichts Beständigeres als das Grundbuch. Ist eine Umwidmung durch, hat die Gemeinde ihre Karten verspielt. Grundstücke müssen kleiner und effizienter werden, damit auf gleichem



Raumplanung zum Angreifen in Feldkirchen

Raum mehr Parteien leben können. Ich kenne aber auch Bürgermeister, die wissen, dass wir uns die übliche Anordnung und Größe von Grundstücken nicht mehr leisten können.

Tips: Dürfen in Zukunft keine Einfamilienhäuser mehr gebaut werden?

Steger: Nein, ich will nichts in Schwarz oder Weiß einteilen. Der Wunsch nach einem Leben im Einfamilienhaus ist groß und legitim, es sollte nur besser gemacht werden. Bei einem neuen Haus sollte etwa immer eine potentielle Nachnutzung mitgedacht werden. Werden Eingänge und Stiegenaufgänge klug geplant, kann ein Haus relativ

einfach um einen weiteren Haushalt ergänzt werden. Ich plädiere auch für mehr Verdichtung in bestehenden Siedlungen. ■

i ZUR PERSON

Der Tiroler Richard Steger lehrt an der Kunstuniversität Linz, ist als Architekt privater und öffentlicher Gebäude tätig und betreut Raumplanungsprozesse unter anderem in Feldkirchen/Donau, Eberstallzell und Maria Neustift.

Im Oktober 2017 hat er sein Büro „Architekturfachgeschäft“ in Linz eröffnet.

Mit der OÖ. Zukunftsakademie und dem Regionalmanagement OÖ hat Steger 2017 das Handbuch „Modernes Leben und Wohnen – Zukunftsorientierte Wohnmodelle für junge Erwachsene im ländlichen Raum“ verfasst.



Fotos: Richard Steger

Richard Steger geht bei der Planung eines Einfamilienhauses auf die Wünsche, Wohnvorstellungen und vor allem auch die Zukunftspläne der Baufamilie ein.



EINFAMILIENHÄUSER

Klein und kompakt

Foto: WimbergerHaus

OÖ. Einfamilienhäuser werden kleiner und kompakter, sagt Christian Wimberger, Geschäftsführer von WimbergerHaus. Auf Keller und große Doppelgaragen werde häufig verzichtet.

Laut einer von Wimberger beauftragten IMAS-Studie schätzen Häuslbauer in Ober- und Niederösterreich ihre persönliche finanzielle Lage besser ein als die der allgemeinen Bevölkerung. „Das Bedürfnis nach Rückzug in die

eigenen vier Wände wird immer größer“, sagt Studienautor Paul Eiselsberg.

43 Prozent der Häuslbauer bauen den Rohbau eines Hauses weitgehend selbst oder mit Hilfe von Verwandten oder Freunden. Grund dafür sind das vorhandene Wissen im Bekanntenkreis und die eingesparten Kosten. 54 Prozent der Häuslbauer lassen alle Arbeiten von einer Baufirma durchführen. Je jünger und ländlicher die Baufamilien, desto eher bauen sie vieles vom Rohbau selbst. ■

ARCHITEKTUR BURGHOLZER

Innovation trifft Tradition





Feinfühliges Planen von Neubauten, Umbauten, Innenraumgestaltungen und Revitalisierungen im historischen Umfeld – stets den Wünschen unserer Kunden und der Geschichte und Geographie des Ambientes verpflichtet



Architektur aus Leidenschaft

Mag. Dr. Günther Burgholzer
5133 Gilgenberg am Weilhart, Zeisberg 10
Tel.: 0664/9194741 • www.burgholzer.cc

OÖ ENERGIESPARVERBAND

Kostenlose Beratung

Für alle, die ein neues Eigenheim errichten wollen, bietet die Energieberatung des OÖ Energie-sparverbandes des Landes OÖ ein produktunabhängiges Beratungsangebot. Die kostenlosen Beratungen finden in ganz Oberösterreich statt. Eine Beratung ist auch ohne Terminvereinbarung möglich.

Wer die Sanierung eines Eigenheimes plant oder beispielsweise die Neuanschaffung einer Heizung überlegt, erhält eine indi-

viduelle Energieberatung. In den meisten Fällen findet die Beratung vor Ort statt. Die Beratung ist dann auch die Grundlage für den kostenlosen energetischen Befund für die Wohnbauförderung.

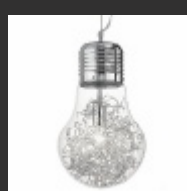
Manche Fragen, die rasch beantwortet werden können, lassen sich oft schon am Telefon klären. Hierfür steht die kostenlose Hotline des Energiesparverbandes unter 0800/205206 zur Verfügung. ■



LAGER- ABVERKAUF

von modernen Hängeleuchten,
Deckenlampen, ...

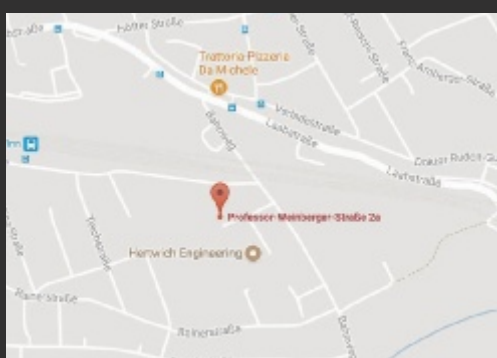
bis zu -75%

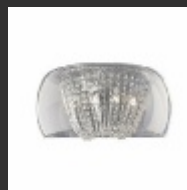


Moderne Hängeleuchte
LUCE MAX Ø 30 cm
transparent

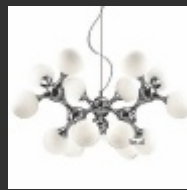


Wandleuchte ANELLO
AP1 Ø 15 cm chrom





Kristall Hängeleuchte
AUDI-60 Ø 40 cm
8-flammig chrom



Moderne Hängeleuchte
NODI Ø 80 cm 9-flammig
mit LED

LEUCHTERWELT

Prof. Weinbergerstr. 2 (Nähe Bahnhof)
5280 Braunau, Tel.: 07722/22181-0

WOHNUNGSMARKT

Eigentumswohnungen boomen: mehr als 500 Millionen Euro Umsatz

ÖÖ. Im ersten Halbjahr 2017 wechselten in Oberösterreich 2790 Eigentumswohnungen den Besitzer. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Plus von 6,3 Prozent. Gegenüber 2012 und 2013 hat sich die Zahl der Verkäufe sogar verdoppelt.



Eigentumswohnungen im Stadtumland sind begehrt.

Foto: Remax

Von Jänner bis Juni sind in Oberösterreich Eigentumswohnungen im Wert von 506 Millionen Euro verbüchert worden, für sie ist also ein neuer Besitzer ins Grundbuch eingetragen worden. Das ist ein Anstieg um 15,6 Prozent im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016, wie Immounited in seiner Immobilienpreisstudie im Auf-

trag vom Remax bekannt gibt. Die Erste Bank kann den Trend in einer von ihr in Auftrag gegebenen IMAS-Studie bestätigen. Demnach suchte im Frühjahr 2017 ein Drittel der an Immobilien interessierten Oberösterreicher nach Kaufobjekten, nur ein Sechstel nach Mietobjekten.

Die Studie der Erste Bank zeigt aber auch: mehr als die Hälfte der Oberösterreicher im Hauseigentum, nur knapp zehn Prozent im Wohnungseigentum.

In Linz ist die Zahl der verkauften Wohnungen um 9,3 Prozent zurückgegangen. „Grund dafür sind unter anderem die Preise, die

in Linz derzeit für viele Interessenten zu hoch sind“, sagt Kurt Gattringer von Remax Linz City. Den größten Zuwachs an Wohnungsverbücherungen hatte Linz-Land zu verzeichnen, dort wurden im ersten Halbjahr 2017 460 Wohnungen verkauft, ein Jahr zuvor waren es nur 294.

Quadratmeterpreis

Im ersten Halbjahr war das teuerste Pflaster der Bezirk Vöcklabruck mit einem Quadratmeterpreis von 2995 Euro, gefolgt von Linz (2916 Euro) und Linz-Land (2758 Euro). Am günstigsten war der Wohnungsquadratmeter in Kirchdorf an der Krems (1193 Euro), Grieskirchen (1722 Euro) und Freistadt (1722). ■

MACHEN SIE
UNS ZU IHRER
HAUSBANK!

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Ihre Wohnbaufinanzierung: SORGENFREI MIT FIXER RATE

Jetzt finanzieren und fixe Zinsen bis zu 30 Jahre sichern.
Sprechen Sie mit unseren Beratern!

DISCLAIMER: Die Fixzinsdauer von bis zu 30 Jahren erreichen Sie durch eine Finanzierung bei unserem Kooperationspartner start:bausparkasse. Nähere Infos entnehmen Sie Ihrem individuellen Finanzierungsangebot. Beachten Sie bitte, dass die Kreditvergabe bonitätsabhängig ist.

www.vb-ooe.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

ENTSCHEIDUNG

Miete oder Kauf

Sich ein neues Zuhause zu suchen, ist eine schöne Aufgabe. Die Vorfreude auf gemütliche Stunden im neuen Heim ist in dieser Lebensphase ein ständiger Begleiter. Es gilt jedoch, eine Entscheidung zu treffen, die für viele Jahre, wenn nicht für das ganze Leben gilt.

Ob man eine Immobilie kaufen oder mieten will, ist nicht immer eine Frage der Eigenmittel, da

es heutzutage auch interessante Möglichkeiten ohne großes Eigenkapital gibt (beispielsweise Mietkäufe). Vielmehr stehen andere Überlegungen im Vordergrund: So ist bei Mietobjekten die Mobilität größer und die monatliche Belastung vielleicht geringer. Langfristig gesehen können allerdings Mietwohnungen oder -häuser teurer sein als gekaufte. ■



Foto: Wodicka

Immobilie mieten oder kaufen – diese Entscheidung muss jeder für sich treffen.

VERSICHERUNGEN

Schutz vor Schäden

Foto: Wodicka

OÖ. Bauherren sind beim Hausbau oft mit unvorhersehbaren Ereignissen konfrontiert. Sie können sich vor groben finanziellen Schäden schützen.

Vorab sollten Häuslbauer prüfen, ob bestehende Versicherungen auch beim Hausbau wirksam sind. Das könnten die Haftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung oder Eigenheimversicherung sein. Außerdem sollte geklärt werden, welche Risiken über die Baufirma gedeckt sind. Rohbauversicherungen werden oft prämienfrei angeboten, wenn sie später zu einer Eigenheimversicherung und Haushaltsversicherung umgewandelt werden. Eine zusätzliche Bauleistungsversiche-

rung schützt den Bauherrn vor unvorhersehbaren Schäden, etwa durch Sturm oder Baufehler der ausführenden Firma.

Eine Bauherren-Haftpflichtversicherung ist unumgänglich. Sie versichert nicht nur Sachschäden, sondern auch Personenschäden. Somit schützt sich der Bauherr vor Schadenersatzansprüchen, die sein gesamtes Vermögen betreffen können. Private Bauhelfer auch zu melden und zu versichern kann viel Ärger ersparen.

Bei Schäden durch Einbruch und Diebstahl auf der Baustelle kann eine Hausratversicherung zum Tragen kommen. Häuslbauer sollten immer sicher gehen, dass sie die Baustelle täglich nach Bauen absperrten, um den Leistungsanspruch nicht zu verlieren. ■

5280 Braunau, Eigentumswohnungen - HOPFERGRÜNDE

1651/2566

**Die ersten Reservierungen
liegen vor, nutzen
Sie jetzt Ihre
Chance!**



Neubauprojekt im Stadtzentrum von Braunau

Wenige Minuten zum Stadtplatz.

2 bis 4 Zimmer Wohnungen ca. 75 m² bis 130 m² mit großer Terrasse oder Balkon mit südseitiger Ausrichtung, Hauptwohnräume nach Süd-Süd-West, sowie Garagenstellplatz im Haus. HWB 39/B



RE/MAX
Innova

Ihre Maklerin: Sonja Salletmayer 0676 / 74 51 406

Kaufpreis ab € 217.148,-

Innova Immobilien GmbH // Stadtplatz 24 // 5280 Braunau am Inn // Tel.: 07722 / 22137 // www.remax.at

VORBEREITUNG

Bevor sich die Winterruhe über den Garten legt, gibt es noch einiges zu tun

Auf dem Rasen liegendes Laub sollte vor Wintereinbruch unbedingt entfernt werden.

Herbstzeit ist nicht nur Erntezeit, es ist auch an der Zeit, seinen Garten auf die Wintermonate vorzubereiten. Wer Rasen und Pflanzen im Frühjahr aus dem Dornröschenschlaf erwachen sehen möchte, sollte spätestens jetzt die Grundlage dafür schaffen.

Gleich zu Beginn schlechte Nachrichten für alle Nicht-Rasenmäher-Fans: Ein genaues Datum für das letzte Rasenmähen gibt es nicht. Solange es nächtens nicht zu kalt ist, wächst der Rasen weiter. Um ihm eine gute Überwinterung zu ermöglichen, sollte er am Schluss nicht länger als vier bis fünf Zentimeter sein. Auf dem Rasen liegendes Laub sollte unbedingt entfernt werden. Es kann gut auf Staudenbeeten aufgebracht werden, wo es als guter Winterschutz dient.

Herbstdüngung wichtig um Erkrankungen vorzubeugen

Ist noch keine Herbstdüngung erfolgt, die zu dieser Jahreszeit Kali

betont sein sollte, ist jetzt immer noch Zeit dazu. „Die Herbstdüngung ist eine wichtige Düngung, da die Gräser ordentlich ausreifen und das Wachstum abschließen können. Dadurch beugt man auch im Frühjahr auftretenden Pilzkrankungen vor“, erklärt Wolfgang Meier, Landes- und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter der Gärtner und Floristen.

Baumschnitt im Herbst eher vermeiden

Ein Baumschnitt, speziell an Obstbäumen, sollte im Herbst eher vermieden werden. „Es könnte sein, dass die Obstbäume, bei einem kalten Winter, leicht

„*Jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebel einzulegen, damit der Gartenbesitzer im kommenden Frühjahr und Sommeranfang voll auf seine Kosten kommt.*“

WOLFGANG MEIER

ter einen Frostschaden erleiden. Weiters werden die im Herbst geschnittenen Bäume, im ganz speziellen Fall die Steinobstbäume, im Frühjahr sehr stark austreiben und sehr viele, starke sogenannte Wassertriebe bilden“, so Meier. Der bessere Obstbaumschnitt sollte bei den meisten Bäumen entweder im Frühjahr, nach den Frösten, oder auch zur oder nach der Ernte erfolgen.

Optimaler Einlagerungsort ist hell, kühl und nicht zu trocken

Mit dem Einwintern von empfindlichen Kübelpflanzen sollte jetzt ebenfalls begonnen werden. „Robustere Arten, wie etwa Olivenbäumchen, Oleander, Hanfpalme und Co können aber noch im Freien belassen werden. Etwas geschützt aufgestellt, können sie noch sehr gut ausreifen“, so Meier. Der beste Platz für eine Überwinterung der Kübelpflanzen wäre ein heller, kühler, nicht zu trockener Raum. Eine frostfreie Garage ist ebenfalls möglich, jedoch sollte nicht zu viel kalte Luft durchzie-

hen. Da sich in den Wohnräumen in der Regel Zentralheizungen befinden und diese die Luft stark austrocknen, sind Stiegenhäuser oder andere Innenräume meist nicht optimal.

„Übrigens, jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln einzulegen, damit der Gartenbesitzer im kommenden Frühjahr und Sommeranfang voll auf seine Kosten kommt und der Garten sich mit den verschiedensten Blütenformen und Farben zeigen kann“, betont Meier abschließend. ■



Jetzt ist die beste Zeit, um Blumenzwiebeln einzupflanzen. Fotos: Heindl

BALKONE & ZÄUNE
AUS ALUMINIUM

Leeb
BALKONE ZÄUNE



MEIN
SCHÖNSTER
PLATZ AN
DER SONNE

Gratis hotline: 0800 20 1013

www.leeb-balkone.com

GARTEN

Hecken richtig pflegen

Viele Gartenbesitzer sehen als einzigen Ausweg bei vernachlässigten Hecken die radikale Rodung der Pflanzen. Dabei ist dies unter Beachtung einfacher Grundregeln gar nicht nötig. Viele Heckengehölze sind ausgesprochen schnittverträglich, durch starken Rückschnitt und Nachpflanzung kann der ge-

wünschte Zustand schnell wieder hergestellt werden. Für Laub abwerfende Schnitthecken, wie Hainbuchen- und Rotbuchenhecken, eignet sich der Oktober hervorragend, um Pflanzen zu ersetzen. Dann ist der Boden noch ausreichend warm, sodass sich viele neue Faserwurzeln entwickeln können. ■

BEPFLANZUNG

Winterharte Pflanzen: immergrüner Garten

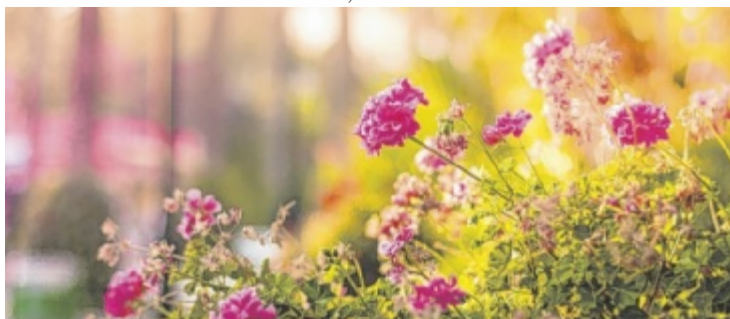
Gewächse schmücken das ganze Jahr über jeden Garten. Sie leuchten in der Sonne, bringen Farbe in die schattigen Ecken, schützen vor neugierigen Blicken und werten den Garten auf.

Es gibt viel mehr immergrünes Gewächs als man denkt. Ob romantisch oder modern, in unterschiedlichsten Grünabstufungen präsentieren sich Bäume, Sträucher, Stauden und Bodendecker. Einige davon haben wir hier ausgesucht. Diese sind in der Kategorie der Nadelbäume: Nordmanns-Tanne, Spanische Tanne, Chinesischer Wacholder, Mähnen-Fichte, Gewöhnliche Eibe. Kategorie Bodendecker: Zuckerhut-Fichte,

Serbische Fichte und Schlangenhaut-Kiefer, Herzblättrige Schaumbliete. Kategorie Hecken: Stechpalme, Kirschlorbeer, Glanzmispel. Kategorie Sträucher: Lanzen-Berberitze, Lederblatt-Mahonie, Stachelblättrige Duftblüte, Rosmarin.

Kategorie Moorbeetgewächse: Japanische Azaleen, Besenheide, Rhododendren. Kategorie Stauden: Orientalischer Nieswurz, Echter Lavendel, Salbei. Kategorie Klettergehölze: Efeu, Geißblatt, Kletterbrombeere. Kategorie Gräser und Farne: Schaf-Schwengel, Schneeweiße Hainsimse, Mexikanischer Wurmfarne, Filigranfarne.

Als Pflanzenliebhaber hat man viele Möglichkeiten, seinem Garten, auch im Winter, das gewisse Etwas zu verleihen. ■



Pflanzen schmücken das ganze Jahr über jeden Garten.

Foto: Adriana

Foto: Delfin Wellness



Vor dem Winter müssen Poolbesitzer einige Vorkehrungen treffen.

EINWINTERN

Pause für den Pool

ÖÖ. Wer im Sommer Freude an seinem Schwimmbecken haben will, muss sich auch im Winter darum kümmern.

Bevor es richtig kalt wird, müssen einige Handgriffe am Pool getan werden. Der Beckenboden sollte durch gründliches Saugen gereinigt und der Wasserstand abgesenkt werden. Wintermittel und die passenden pH- und Chlorwerte sorgen für ein sicheres Überwintern. Frostgefährdete Wasserleitungen und die Solardu-

sche müssen vollständig entleert werden. Gegenstrom-, Chlor-Dosier- oder Salzanlage sind zu demontieren und in einem trockenen Raum zu lagern.

Winterabdeckung und Eisschutzpolster schützen das Becken. Es ist sicher zu gehen, dass sich der Wasserstand während der kalten Monate nicht erhöht. Auch der Technikschaft sollte vor dem Eindringen von Wasser geschützt werden. Schwimmschläuche, Putzgeräte und die Leiter sollte der Poolbesitzer ebenso frostsicher verstauen. ■

PFLANZENSCHUTZ

Achtung bei Chemikalien

Pflanzenschutzmittel sollten stets ordnungsgemäß, das heißt unter anderem außerhalb der Reichweite von Kindern und Haustieren, gelagert werden. Kommt es zum Verschlucken oder erfolgt nach einem Hautkontakt eine allergische Reaktion, sollte sofort der Arzt bzw. die Rettung gerufen werden. Produkt und Restmengen müssen in der Originalverpackung aufbewahrt werden und angebrochene Packungen immer dicht verschlossen sein. ■



Altmann
Pflasterbau

Meisterbetrieb

- Baustoffhandel mit Ausstellung für den Außenbereich
- Garten- und Landschaftsbau
- Meisterbetrieb für Straßen- und Pflasterbau

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-12 u. 13-17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Gewerbegebiet in Bergham
Moritz-Brüll-Str. 12 • 84533 Markt
Tel. 0049/8678/74760-10 • Fax 74760-50

Dötling 6 • 84359 Simbach • Tel. 0049/8571/1672 • Fax 7863
info@altmann-pflasterbau.de
www.altmann-pflasterbau.de



Unsere
Homepage
finden Sie hier!

JAHRESÜBERBLICK

Der große Messekalender 2017/2018: informativ, innovativ und inspirierend

Stück für Stück zum Häusl-Glück – Bauen, Sanieren, Renovieren und Wohnen – diese Themen sind Anziehungspunkte der jährlich stattfindenden Messen in unserem Land. Knapp über 300 laden in Österreichs Messe- und Veranstaltungszentren ein. Hausbauwillige, Sanierer und Renovierer aufgepasst: Hier ist der Messekalender auf einen Blick!

i KALENDER

Fr, 3.11. bis So, 5.11.2017
Hausbaumesse Hollabrunn

Fr, 10.11. bis So, 12.11.2017
Haus & Bau Messe
Ried im Innkreis

i KALENDER

Fr, 17.11. bis So, 19.11.2017
Haus & Wohnen Messe Linz

Fr, 24.11. bis So, 26.11.2017
Hausbaumesse Wien Marxhalle

Do, 18.01. bis So, 21.01.2018
Häuslbauermesse Graz, Messeturm

Fr, 19.01. bis So, 21.01.2018
HausBau & Energiesparen, Tulln

Do, 25.01. bis So, 28.01.2018
Bauen & Energie Wien, Messe Wien

Do, 01.02. bis So, 04.02.2018
Baumesse Oberwart Messezentrum

Fr, 02.02. bis So, 04.02.2018
Tiroler Hausbau & Energie,
Congress & Messe Innsbruck

i KALENDER

Fr, 02.02. bis So, 04.02.2018
Mühlviertler Baumesse Freistadt

Do, 08.02. bis So, 11.02.2018
Bauen & Wohnen Salzburg

Fr, 16.02. bis So, 18.02.2018
Häuslbauermesse Klagenfurt

Do, 22.02. bis So, 25.02.2018
Haus & Garten Wr. Neustadt
Arena Nova

Fr, 02.03. bis So, 04.03.2018
Energiesparmesse Wels, Messe Wels

Do, 08.03. bis So, 11.03.2018
Tiroler Frühjahrsmesse, Innsbruck

Fr, 09.03. bis So, 11.03.2018
com:bau Dornbirn, Messe Dornbirn

i KALENDER

Sa, 10.03. bis So, 18.03.2018
Wohnen & Interieur Messe Wien

Sa, 17.03. bis So, 18.03.2018
Wiener Immobilienmesse, Exhibition
& Congress Center Wien

Do, 22.03. bis So, 25.03.2018
Pool & Garden Tulln Messe

Fr, 23.03. bis So, 25.03.2018
Garten Salzburg Messezentrum

Do, 05.04. bis So, 08.04.2018
Schau! Messe Dornbirn

Fr, 13.04. bis So, 15.04.2018
Wisa Messe St. Pölten

Fr, 27.04. bis Di, 01.05.2018
Blühende Träume, Garten, Innsbruck



Stück für Stück zum Häusl-Glück! Inspirations- und Beratungsquellen bieten jährlich über 300 Messen in ganz Österreich!

Foto: Building Joy

SICHERHEIT

Für Gerüste gelten genaue Vorschriften

Für den Laien mag ein Gerüst aussehen wie das andere, es gibt aber zahlreiche Sicherheitsvorschriften, die genau eingehalten werden müssen.

Das fängt schon bei der Art der Gerüste an. Arbeitsgerüste sind Gerüste, von denen aus Arbeiten durchgeführt werden können. Diese Gerüste haben außer den beschäftigten Personen und ihren Werkzeugen auch die jeweils für die Arbeiten unmittelbar erforderlichen Baustoffe zu tragen. Schutzgerüste sichern Personen gegen tieferen Absturz (Fanggerüste) oder schützen vor herabfallenden Gegenständen (Schutzdächer).

Die Breite und Tragfähigkeit der Gerüste unterliegt ebenfalls genauen Vorschriften. Schutz-



Dachfanggerüste, normale Arbeitsgerüste – bei den meisten Baustellen braucht man verschiedene Gerüste.

gerüste müssen möglichst nahe unter der Absturzkante angeordnet sein. Im Gerüstbau werden sie in erster Linie bei allen Arbeiten über Hand eingesetzt, wenn der Beschäftigte nahe an einer Absturzkante und zu dieser hingewendet arbeitet. Zu diesen Arbeiten zählen zum Beispiel Maurer-, Zimmerer-, Schal-, Bewehrungs-, Rüst- und Dacharbeiten. Die oberste Etage eines Fanggerüsts ist in der Regel als Dachfanggerüst auszubilden. Es dient der Absicherung bei Arbeiten auf und an Dächern, an Gauben, Mansarden und Ähnlichem.

Gerüste dürfen nur von geeigneten und mit diesen Arbeiten vertrauten Personen unter fachkundiger Leitung (z.B. Polier, Bauleiter usw.) aufgestellt werden. ■



STUR SCHÄDL

Ein echter Senftenbacher Ziegel gibt, wenn's drauf ankommt, keinen Millimeter nach. Aber das kann unseren Kunden nur recht sein, dass wir bei der perfekten Ziegellösung für jedes Haus so beharrlich bleiben. So sind wir halt, wir Senftenbacher.

Besuchen Sie uns von 10. bis 12.11.
auf der Messe Haus & Bau in Ried
Halle 15, Stand 15031



SENFTENBACHER
Der starke Innviertler Ziegel

INTERVIEW

Kleine Handgriffe, große Wirkung

ÖÖ. „Um das Haus oder die Wohnung persönlicher zu gestalten, muss man kein handwerkliches Genie sein“, sagt Astrid Algermissen. Die Deutsche lebt seit zehn Jahren in Ottnang und betreibt seit fünf Jahren den Blog „Creativlive“.

Tips: Mit welchen Materialien arbeiten Sie besonders gerne?

Astrid Algermissen: Ich habe eine Schwäche für Papier. Seit drei Jahren arbeite ich mit einem Schneideplotter, mit dem sich Papier oder Bügelfolien wie mit einem Drucker gestalten lassen, nur dass die Motive eben ausgeschnitten werden. Außerdem liebe ich Naturmaterialien, die ich beim Spazieren sammle.

Tips: Welche Grundausstattung empfehlen Sie DIY-Neulingen?

Ich rate jedem zu einer kleinen und einer großen guten Schere sowie zu Pinsel und Farbe. Mit Cutter, Stencilmesser und Schneidematte lässt sich auch viel machen, es braucht nicht jeder einen Schneideplotter. Bei mir geht nichts ohne Nähmaschine, da reicht ein günstiges Modell für einfache Stiche.

Tips: Welche Einrichtungstipps haben Sie für Menschen, die gerade (um-)bauen?

Ein sparsamer Umgang mit Farben bei der Gestaltung der Wände und der Möbel lohnt sich. An farbigen Wänden hat man sich schnell abgesehen. Mit einfachen Deko-Elementen kann man



Fotos: Astrid Algermissen



Bloggerin Astrid Algermissen zaubert Hingucker aus einfachen Materialien.

schnell und unkompliziert Farbe und Stil eines Raums ändern.

Tips: Wie gestalten Sie Ihr Zuhause?

Bei mir ist Weiß die Grundfarbe. Mit den Jahreszeiten wechsele ich Kissen, Decken und Deko.

Tips: Ihre Tipps für den Herbst?

Ich empfehle, für Deko Naturmaterialien wie Steine, Holz, Zapfen oder Laub zu verwenden, das macht schnell viel her und die Wohnung persönlicher. Aus Schwemmholz habe ich schon viele Stücke gebastelt. ■



FRANZMAIR

Hoch- & Tiefbau ■

Zimmerei ■

Fertigteilbau ■

Postgasse 25 ■ A-5230 Mattighofen
Tel: 0 77 42/24 44-0 ■ Fax: 0 77 42/24 44-24
eMail: office@franzmair.at ■ www.franzmair.at

STAHLBETONFERTIGGARAGEN



- unterschiedlichste Größen
- fix und fertig geliefert
- ruckzuck montiert
- Fixpreis

www.laumer.at



Kontakt:

Herr Berger 0664-401 00 74



FASSADEN - FLACHDÄCHER
4950 Altheim 07723/42612

DACH

Gut behütet mit einem Steildach

ÖÖ. Ob Sattel-, Pult-, Mansarden- oder Flachdach: Mit der Entscheidung für eine Dachform bestimmt der Bauherr das Erscheinungsbild seines Hauses.

In Österreich ist das Steildach in Form eines Sattel-, Walm- oder Pultdachs nach wie vor die häufigste und gleichzeitig auch die beliebteste Dachform.

Steildach Vorteile

Ein Vorteil des Steildachs ist der zusätzliche Lebensraum, der ohne ein zusätzliches Geschoss geschaffen wird. Ein unausgebautes Steildach kann eine langfristige Platzreserve sein. Durch Dachschrägen können die Innenräume abwechslungsreich gestaltet werden.



Foto: Buchner Holz Bau Meister / Lumina

Ausgebaute Steildächer bieten zusätzlichen Lebensraum.

Durch Dachfenster ergeben sich verschiedene Belichtungsvarianten. Photovoltaik- und Solaranlagen können in das Dach integriert werden und die Funktion der Dacheindeckung übernehmen.

Lange Lebensdauer

In der Anschaffung sind Steildächer teurer, Studien zufolge gibt es aber langfristige Preisvorteile. Sind bei einem Steildach im Schnitt nach 30 Jahren Erneuerungen fällig, braucht ein Flachdach meist schon früher eine Wartung. Das hängt aber immer auch von der Professionalität der Firma ab.

Die Materialien für Flachdächer haben sich laufend verbessert. Das begrünte Flachdach kann auch als Lebensraum dienen. ■

Braunau am Inn

2017
Baubeginn

36 Eigentumswohnungen

- 62 - 142 m² Wohnfläche
- Barrierefrei
- Eigengärten im EG
- Tiefgarage
- HWB_{ref} RK = 28,8 kWh/m²a, f_{GEE}=0,69
- gefördert oder frei finanziert
- noch Wohnungen verfügbar

ISG
LEBENSWEIT

4910 Ried im Innkreis, Riedauer Straße 28
Tel. 0 77 52 / 85 82 8 • www.isg-wohnen.at

REKORD
Fenster verliebt. Mit Garantie.

HAUS & BAU
10.-12. NOV. 2017
Messe Ried
Stand
Nr. 17024

REKORD
20
JAHRE
Langzeit-
Garantie

Fenster
verliebt.
Mit Garantie.

REKORD in 4894 Oberhofen am Irrsee
Gewerbegebiet Salzweg 11
REKORD in 4623 Günskirchen
Nelkenstraße 12

www.rekord-fenster.com

Fenster und Türen aus Österreich

RAUMKLIMA

Gesundes Wohnen und gute Luft mit mineralischen Innenputzen

Putze sind mineralische Beschichtungen im Innen- und Außenbereich. 90 Prozent unserer Lebenszeit verbringen wir in geschlossenen Räumen. Damit stellt die Raumluft einen wesentlichen Faktor für Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensqualität dar.

Lufttemperatur, Wandtemperatur, Luftzirkulation und Luftfeuchte beeinflussen maßgeblich das Raumklima. Um die Gesundheit aufrechtzuerhalten und nicht zu schädigen, muss speziell im Innenbereich auf die Qualität und Funktion der eingesetzten Baumaterialien genau geachtet werden. Denn schlechte Luft



Foto: Shutterstock

Beim Verputzen der Wohnungswände sollte man auf mineralische Innenputze achten.

macht krank. Innenwände sollten am besten mit Mineralfarben auf Silikat- oder Kalkbasis oder mit mineralischen Innenputzen bearbeitet werden. Nur so ist es mög-

lich, all diese Eigenschaften, die für unser Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden verantwortlich sind, zu erreichen. Naturkalk ist hygienisch und es

besteht zudem eine große Gestaltungsvielfalt. Kalk weist alkalische Eigenschaften auf, wodurch er antiseptisch wirkt. Man unterscheidet zwischen reinem Kalkputz und Kalkzementputz. Gips- und Gipskalkputze haben eine geringe Wärmeleitfähigkeit und Ausgleichsfeuchte – sie fühlen sich daher warm an. So entsteht eine behagliche Atmosphäre im Wohnraum.

Der Lehmputz besteht aus Ton, Sand und Schluff und ist eine altbewährte Putzvariante. Putze aus reinem Ton trocknen schnell und besitzen eine gute Fähigkeit, Luftfeuchtigkeit aufzunehmen, abzuspeichern und diese bei trockener Raumluft wieder abzugeben. ■



MOLDAN Kalk-Naturgipsputz Ein Naturprodukt mit vielen Vorteilen

...natürlich gut gebaut!

- ✓ **Universeller Einsatz:** Kalk-Naturgipsputz kann praktisch für alle Innenräume mit normaler Luftfeuchtigkeit eingesetzt werden.
- ✓ **Mineralisches Bindemittel:** Als Mineralien können Kalk & Naturgips weder schimmeln noch verrotten. Sie bilden für Schimmelpilze keine Nahrungsgrundlage.
- ✓ **Schnelle Einlagigkeit:** Die einlagige Verarbeitung beschleunigt den Bauablauf, vermeidet Wartezeiten, senkt die Kosten.
- ✓ **Geprüfte Wohngesundheit:** Kalk & Naturgips sind nahezu emissionsfrei und beeinträchtigen daher die Qualität der Raumluft nicht im Geringsten.
- ✓ **Wirtschaftliche Verarbeitung:** Hohe Ergiebigkeit und das schnelle Trocknungsverhalten sorgen für rationelle Abläufe und optimale Kalkulation.
- ✓ **Behagliches Raumklima:** Kalk & Naturgips ist ein sorptionsfähiger Baustoff, der Feuchtigkeit aufnehmen, speichern und auch wieder abgeben kann.
- ✓ **Sichere Haftung:** Kalk-Naturgipsputz haftet ausgezeichnet auf allen bauphysikalisch vorkommenden Untergründen – oft sogar ohne jede Vorbehandlung.
- ✓ **Perfekte Oberflächen:** Kalk & Naturgips verwandelt als Putz an Wänden und Decken unwohnliche Rohbauten in attraktive Wohn- und Lebensräume.
- ✓ **Eingebauter Brandschutz:** Kalk-Naturgipsputz ist nicht brennbar und wirkt zudem der Ausbreitung von Feuer auch aktiv entgegen.
- ✓ **Individuelle Gestaltung:** Kalk-Naturgipsputz bildet einen idealen Untergrund für alle gängigen Techniken des modernen Wandfinishes.



F. SCHÖNER WOHNEN-FARBE

TREND

Wandfarbe bekennen

ÖÖ. War in den letzten Jahren Weiß die bestimmende Farbe, schimmern Wohnwände jetzt in großflächig aufgetragenen Farbnuancen.

Blogs und Magazine zeigen den Trend vor: Man greift wieder zu Farbe. Lange Zeit sind Küchen, Wohn-, Schlaf- und Badezimmer in sterilem Weiß gestaltet worden. Jetzt zieht wieder Gemütlichkeit ein. Da wird ein zartes, pudriges Rosa mit einem satten Nachtblau kombiniert. Erdtöne

in verschiedenen Nuancen erzeugen eine beruhigende Atmosphäre. Kontraste in Pastelltönen bringen Leben in die Wohnung. Werden die Farbkombinationen mit edlen Details wie Metallic-Lampen oder Samtpolstern kombiniert, bekommt ein Raum einen völlig neuen Charakter. Designer plädieren für Mut zur Farbe. Schon eine einzelne, neu eingefärbte Wand lockert die Stimmung auf und ist ein relativ günstiges Mittel, um frischen Wind in die eigenen vier Wände zu bringen. ■

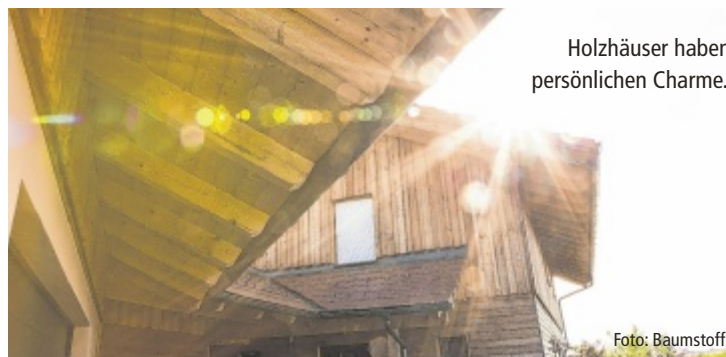
HOLZBAU

Reiner Naturbaustoff

ÖÖ. Wer beim Hausbau auf Ökologie Wert legen will, ist mit Holzbau gut beraten.

Schon im Hinblick auf seine Herkunft hat Holz eine ausgezeichnete Öko-Bilanz. Die Verwendung von Holz schadet den Wäldern nicht, eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sorgt vielmehr für gesunde Wälder. Holz kann nicht nur für den Dachstuhl, sondern auch als Bau-

stoff für das ganze Wohnhaus hergenommen werden. Hersteller schwören auf seine wärmenden Dämmeigenschaften und die einzigartige Wohnatmosphäre bei einem gleichzeitig angenehmen Raumklima. Holzterrassen und -balkone sorgen für den Gemütlichkeitsfaktor im Garten. Wichtig ist, nur Naturfarben und -lasuren für die Holzkonstruktionen zu verwenden, damit sie lange ihr natürliches Aussehen bewahren können. ■



Holzhäuser haben persönlichen Charme.

Foto: Baumstoff



TSD

SANIERUNGEN

BRAND U. WASSERSCHÄDEN

Zentrale **Salzburg** Siggerwiesen 1 | A-5101 Bergheim

-  Sanierung von Brand- und Wasserschäden
-  Leckortung & Messtechnik
-  Geräteverleih | Parkettverkauf
-  Bodenverlegung | Malen



WIR SUCHEN!
Trocknungsmonteur
für unseren neuen
Standort INNVIERTEL

...näheres auf www.tsd.at



Standort **Innviertel:**

Hub 13a | A-5251 Höhnhart | T: +43 (0) 664 88 18 77 04 | E-Mail innviertel@tsd.at tsd.at

TSD 24H HOTLINE **0662 480844**

RAUMGESTALTUNG

Der Boden muss von Grund auf in den Lebensstil passen

Die Entscheidung für den richtigen Boden ist eine sehr individuelle – und sie will gut überlegt sein: Schließlich hat die Gestaltung unserer Räume großen Einfluss auf unser Wohlbefinden und unseren Alltag.

Ein Boden soll in das Leben und ins Zuhause passen. Umso wichtiger ist es, sich das nötige Wissen über Materialien, aber auch über die persönlichen Bedürfnisse anzueignen. Ob hochwertiger Parkettboden, vielseitiger Naturboden aus Echtholz, Linoleum, Kork oder innovativer Designboden: Mit den richtigen Böden aus den aktuellen Kollektionen können aus einer Vielzahl von



Ob Echtholz, Linoleum, Kork oder innovatives Design – die Palette an unterschiedlichen Böden ist groß.

Foto: Tilo

Materialien und Texturen sowie einer enorm breiten Farbpalette stimmige Wohnstile geschaffen werden. Führende Hersteller können zu jedem Boden auch passenden Treppen und Fußbodenleisten anbieten. Die Optik der Bodenfläche setzt sich wie aus einem

Guss auf Treppe und Leiste fort. So entstehen fließende Übergänge und perfektes Wohndesign auf allen Ebenen. ■

NATURKALK

Schimmelbildung vorbeugen

Naturkalk bewährt sich seit Jahrtausenden und ist heute angesichts des Trends zu umweltverträglichen Baustoffen so beliebt

wie kaum zuvor. Ein weiterer Vorteil: Durch seinen hohen pH-Wert entzieht er Schimmelpilzen die Lebensgrundlage. Der einzige

Nachteil der Kalkfarben ist, dass sie in der Verarbeitung etwas anspruchsvoller sind als „moderne“ Anstrichmaterialien. ■

Impressum

Tips

Sonderausgabe „total Wohnen“

REDAKTION BRAUNAU

Stadtplatz 14, 5280 Braunau
Tel.: 07722 / 65 505
Fax: 07722 / 65 505-963
E-Mail: tips-braunau@tips.at

Redaktion:

Sabrina Reiter
Ute Schneiderbauer

Kundenberatung:

Barbara Danter
Thomas Karl Schaffer

Verkaufs-Innendienst:

Monika Stabauer

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 44.200

Gesamte Auflage der 30 TIPS-Ausgaben: 1.021.906

**GENBÖCK®
HAUS**

**HAUS & BAU
MESSE IN RIED**
HALLE 13, GALERIE
DES WOHNENS
10. bis 12. Nov.

Mein Traum
gscheit bauen

www.genboeck.at

RAUMENERGETIK

Wenn kleine Veränderungen zum räumlichen Wohlbefinden beitragen

In der Raumenergetik werden nicht nur bereits bestehende Räume optimiert, sondern auch energetisch ausgeglichene Neubauten geplant. Die Aufgabe von Raumenergetikerin Ursula Scheriau aus St. Johann ist es, den Energiefluss von Baustoffen und Einrichtung zu erkennen und in harmonischen Einklang zu bringen.

Nicht optimal gestaltete Lebensräume können die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden negativ beeinflussen. In der Raumenergetik wird unter der Berücksichtigung von Energieflüssen mit natürlichen Materialien gearbeitet. Neubauten aus Ziegel und ökologischer Holzbau in Verbindung mit natürlichen Anstrichen und Putze, beispielsweise aus Lehm und Kalk, sind dabei besonders förderlich für ein gesundes Raumklima. Es ist ratsam, bei der Inneneinrichtung auf beschichtete Möbel, Lacke, Klebstoffe und billige Matratzen zu verzichten, da sie giftige Sub-



Raumenergetiker planen und optimieren Wohnräume zum Wohlfühlen.

stanzen enthalten können. Diese regelrechten Wohngifte wirken dem positiven Energiefluss entgegen, wodurch die Lebensqualität beeinflusst wird. „Einer der häufigsten Fehler ist es, bei der Qualität der Baumaterialien und der fachmännischen Verarbeitung zu sparen, denn das rächt sich schnell“, erklärt Raumenergetikerin Ursula Scheriau aus St. Johann. Es ist sinnvoll, die Wohnräume je nach den Bedürfnissen der Bewohner zweckmäßig ein-

zurichten und sich dabei an einer alten Lehre wie zum Beispiel Feng Shui zu orientieren. Dabei werden unterschiedliche Energien in jedem Raum erfasst, um darin den förderlichsten Platz zum Schlafen, Essen oder Arbeiten zu finden. Damit gestörte Energien wieder harmonisch fließen, muss man nicht immer tief in den Geldbeutel greifen. „Den Wohnraum neu auszumalen oder einfach zu entrümpeln sind nur kleine Veränderungen, die nicht viel kosten, aber oftmals viel bewirken“, versichert Scheriau. ■

Werden Sie zum Manager der Raumenergie!

Raumstruktur, Baumaterialien, individuelle Gestaltung und natürliche Einflüsse sind entscheidend für die Raumenergien, die auf uns einwirken. Erlernen Sie in diesem Diplomlehrgang Methoden der Ist-Analyse und der Optimierung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kursstart: 10.11.2017 im WIFI Linz

Anmeldung unter WIFI Kundenservice, Tel: 05/7000-77

Kursleitung und weitere Infos:

URSULA SCHERIAU

Lebensraum und Energetik

ursula.scheriau@luxuria.at

www.luxuria.at

Mobil +43 (0)664 93 93 593



10.-12.11.2017
MESSE HAUS &
BAU IN RIED
Halle 12, Stand 12016

Beim Hausbau
nicht vergessen:
**SONNENSCHUTZ
EINPLANEN**

danroll.at
rollladensysteme & sonnenschutz

OTTENBACH 14, 4911 RIED/TUMELTSHAM, TEL. 07752 22444

WOHNBAUFÖRDERUNG

Mehr Geld für Sanierung

ÖÖ. Das Land Oberösterreich hat für Häuslbauer mit Anfang 2017 mit dem Fixzinsdarlehen eine neue Finanzierungsvariante geschaffen. Das Landesdarlehen in einer Höhe bis zu 75.000 Euro bietet mit einer Laufzeit von 20 Jahren, einer gleichbleibenden Tilgungsrate und einem

Effektivzins von einem Prozent für den Darlehensnehmer eine relativ planungssichere Form der Finanzierung, die auch vor Veränderungen am Kapitalmarkt schützen soll. Ebenso wird die Sanierung gefördert, insbesondere mit der Novellierung der Wohnhaussanierungsverordnung. Mit August diesen Jahres

wurde auch hier eine Fixzinsvariante für das Landesdarlehen entwickelt. Die Novellierung beinhaltet auch eine Verlängerung der begehrten Sanierungsvariante Abbruch/Neubau und höhere Fördersätze. ■

KONTAKT

Abteilung Wohnbauförderung
www.land-oberoesterreich.gv.at/
bauenundwohnen
Tel. 0732/ 77 20-141 51

Energie-Tips

von
Gerhard Dell



Strom von der Sonne

Immer mehr Menschen wollen selber Strom erzeugen, das kann man zum Beispiel mit einer Photovoltaikanlage am Dach seines Gebäudes. Ökonomisch sinnvoll ist es, den selbst erzeugten Strom möglichst selbst zu verbrauchen. Dazu sollte die Photovoltaikanlage gut geplant werden, dabei hilft die kostenlose und produktunabhängige Beratung des Energiesparverbandes des Landes Oberösterreich. Photovoltaikanlagen für Häuslbauer werden derzeit mit Investitionsförderungen unterstützt.

Natürlich schickt die Sonne keine Rechnung, aber sie scheint auch nicht in der Nacht – da kann ein Solarstromspeicher helfen. Auch scheint sie in unseren Breiten im Winter mit seiner langen und kalten Heizperiode deutlich weniger intensiv. Die Preise für Photovoltaikmodule sind in den letzten Jahren stark gesunken und mit einem hohen Eigenverbrauchsanteil des selbsterzeugten Stroms und mit der derzeitigen Förderung rechnen sich Anlagen nach etwa zehn Jahren, die Lebensdauer wird von den Herstellern mit 30 Jahren angegeben. Viele oberösterreichische Energietechnik-Unternehmen bieten qualitativ hochwertige Photovoltaik-Systemlösungen an, da muss man gar nicht auf US-amerikanische Anbieter ausweichen. Durch eine aktuelle Gesetzesänderung sind jetzt auch Photovoltaik-Gemeinschaftsanlagen auf Mehrfamilienhäusern möglich.

Der Energiesparverband bietet Interessenten Beratung und Information zu Photovoltaik und allen anderen Energieträgern.



Gerhard Dell
Geschäftsführer des
ÖÖ Energiesparverbands

www.austrohaus.at

www.etzi-haus.com

25 JAHRE JUBILÄUMSAKTION

- ✓ Wohnnutzfläche 132,45 m²
- ✓ Ziegelmassivbauweise mit 50er Ziegel
- ✓ Gasheizung inkl. Fußbodenheizung
- ✓ INTERNORM Kunststofffenster
- ✓ Fundamentplatte enthalten
- ✓ In 4 verschiedenen Dachformen erhältlich
- ✓ Inkl. 25 Jahre Heizkostenrabatt*
- ✓ Inkl. Sanitärrohinstallation
- ✓ Inkl. Elektroinstallation

ab € 176.000,--*

*Details unter www.austrohaus.at

Ihr Partner am Bau!

HUBER-WIMMER

BAU-GMBH & CO. KG

SPENGLEREI - DACHSYSTEME

5261 Uttendorf | Gewerbestraße 18
Tel. +43 7724 / 2246 | Fax -22
mail@huber-wimmer.at

www.huber-wimmer.at

BODENSYSTEM

Mehr als ein Rasengitter

Versiegelte Böden können Aufgaben wie zum Beispiel Wasserspeicherung, Grundwasserneubildung und Verdunstung nicht mehr erfüllen. Fehlende Versickerungsmöglichkeiten sind eine Hauptursache für Überschwemmungen durch Hochwasser.

Vielseitig einsetzbar

Mit dem Einsatz eines Bodensystems für Flächenbefestigung wird der Boden weder versiegelt noch verdichtet. Die wertvollen biologischen Funktionen des Oberbodens bleiben erhalten. Durch die offene Bauweise des Bodensystems können Niederschlagswasser ohne Retentionsmulden (Versickerungsanlagen) vor Ort versickern. Das TTE-Rasengitter besteht aus UV-beständigem Recyclingmaterial und zeichnet sich durch eine hohe Stabilität und Lastenverteilung aus. Es



Der Einsatz eines Bodensystems schützt den Oberboden. Foto: Hübner-Lee

ist vielseitig in den Bereichen Parkfläche, Wegebau (Geh- und Radwege, landwirtschaftliche Nutzwege), Tierhaltung und Sportanlagen als bodenschonende Oberflächenbefestigung sowie als Unterbau einsetzbar. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind ebenso vielfältig wie die Verwendungszwecke – von begrünt über bekiest bis hin zu bepflastert. ■

WINTERBAUSTELLE

Vorkehrungen nötig

OÖ. Will der Bauherr im Winter keine Pause einlegen, sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen. Schäden durch Frost und Schimmel sind möglich.

Mit der Baufirma sollte die Winterbaustelle vorab als eigene Leistungsposition oder als zusätzliche Pauschale vereinbart werden. Andernfalls kann es etwa bei Verzögerungen zu Unstimmigkeiten zwischen den Parteien kommen.

Schutz vor Schäden

Temperaturen unter fünf Grad Celsius können dem Bauwerk schaden. Hier stellt sich die Frage, ob die Zeitersparnis durch die Winterbaustelle im Verhältnis zu etwaigen Schäden und Reparaturen steht. Wichtig ist, das Bauwerk entsprechend mit Foli-



Foto: Wodicka

Häuslbauer sollten sich überlegen, ob sich eine Winterbaustelle lohnt.

en zu schützen und für eine Beheizung zu sorgen. Feuchtigkeit und Frost kann dem Mauerwerk stark zusetzen. Schimmel und Algen können sich in kalten und feuchten Mauern explosionsartig verbreiten.

Es sollte auch berücksichtigt werden, dass Materialien wie Putz und Mörtel bei Minusgraden ihr Verhalten ändern. ■



ZIMMEREI · HOLZBAU · FERTIGHÄUSER

Seit 61 Jahren ist Zenz Holzbau kompetenter Baupartner für alle Bereiche qualitativen Holzbaus.

ZENZ HOLZBAU GmbH
5142 Eggelsberg · Gundertshausen 42
Tel. +43 7748 / 2278 · office@zenz-holzbau.at
www.zenz-holzbau.at



SICHERHEIT

Fachgerechter Blitzschutz

„Eine Blitzschutzanlage gewährleistet den Personen- und Brandschutz im Falle eines Blitzeinschlages“, so Arno Kransteiner, Berufsgruppensprecher der Landesinnung. Eine Blitzschutzanlage für ein Einfamilienhaus erhält man ab 1200 Euro. Auch nachträglich kann eine Blitzschutzanlage errichtet werden. Verfügt ein Gebäude über keine Erdungsanlage, kann diese später noch hergestellt werden.

Eine am Dach vorhandene Antennenanlage muss durch eine Antennen-erdung gegen direkten Blitzschlag gesichert werden. Auch der Überspannungsschutz zum Schutz der elektrischen Anlage und Geräte darf nicht vergessen werden. „Auf jeden Fall ist bei der Errichtung einer Blitzschutzanlage ein professionelles Unternehmen zu beauftragen“, so Kransteiner. ■

Dezente Infrarot-Paneele lassen sich unauffällig platzieren.



INFRAROTHEIZUNG

So schön unscheinbar

ÖÖ. Langwellige Infrarotstrahlen erwärmen in erster Linie nicht die Luft, sondern Personen und Gegenstände im Raum, die die Wärme an die Luft abgeben.

Im menschlichen Körper fühlt sich dieser Vorgang angenehm warm an. Infrarotstrahlen werden als wärmend und nicht als Licht wahrgenommen. Paneele, die in verschiedenen Designs

gestaltet sein können, geben die Strahlen ab. Die Infrarotheizung gehört zu den Heizsystemen, die mit Strom betrieben werden. Die Installation ist einfach und kostengünstig. Im laufenden Betrieb lohnt sich ein Blick auf die Stromrechnung. In Kombination mit einer Photovoltaikanlage sind Preisvorteile möglich. Infrarotheizungen eignen sich auch als Ergänzung zu einem konventionellen Heizsystem. ■

ENERGIESPAREN

Richtig lüften

Der Energiesparverband ÖÖ gibt Tipps für das bedarfsorientierte Lüften: Am besten raumweise lüften. Bei gekippten Fenstern gilt: Dauernde Kippstellung ist nur von Mai bis September sinnvoll. Im Winterhalbjahr sollten Fenster am besten kurz (etwa fünf Minuten) und weit geöffnet werden (sog. „Stoßlüftung“ und wo möglich, Querlüftung). Die Dauer des Fensteröffnens an das Außenklima (Kälte, Wind) anpassen. Faustregel: je kälter draußen, desto kürzer lüften.

Bei zentralen Lüftungsanlagen vor allem darauf achten, dass der Raum zur Abhängung der Decke und Verkleidung der Luftkanäle ausreicht. Auch für das Lüftungsgerät selbst muss genug Platz vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, können dezentrale Lüftungsanlagen verwendet werden. Dezentrale Lüftungsanlagen sind bei einer Renovierung meist die einfachste Lösung. ■



Einladung zur HAUSMESSE

**am Samstag, 28. Oktober 2017
von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Wir informieren Sie über alle Trends und Neuheiten zum Thema Photovoltaik



Programm:
- Vorträge
- Speichervorstellung
- Info-Stand
- Ausstellung

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Sie finden uns auch auf der

HAUS & BAU Messe Ried i. L.

10. - 12. November 2017 - Halle 19

Auf Ihr Kommen freut sich das Team der marasolar GmbH!

marasolar GmbH | 4974 Reichersberg | Hübing 37

**...verkaufen
umständehalber:**

33 Stück Infrarot - Heizungen zum 1/2 Preis

**99 % Energieeffizienz = 1. Qualität
... in 4 min volle Heizleistung!**

... erwärmt die Luft und den Körper!

keine Wartung, kein Service
keine Umbauarbeiten

keine zusätzliche Kosten für Heizraum/Ofen
Kessel/Wärmepumpe/Bohrungen/Lagerung...
zB: 70 m² Whg. ca. € 1,50 Stromkosten/Tag

d.h. 1/2 Heiz-Gesamtkosten
gegenüber herkömmlichen Heizsystemen,
Berechnung, Platzierung und Regelung
bringen bis zu 40 % Ersparnis!

10 Jahre Garantie + 20 Jahre Erfahrung
Berechnungstabelle und Sonderpreisliste

anfordern: **0660 / 312 60 50**

Herr DI Mayr oder office@liwa.at

Wir kaufen auch Konkursware an!

GEMEINSCHAFT

Wohnküchen laden zum geselligen Kochen und Miteinander ein

Der ehemals reine Arbeitsraum „Küche“ wird zu einem geselligen Ort, an dem die Familie zusammenkommt und Freunde empfangen werden. „In Wohnküchen wird die Gemeinschaft zelebriert“, sagt Georg Emprechtinger, Vorsitzender der Österreichischen Möbeldustrie (ÖMI).



Ob klassisches Dinner, entspannte Gesprächsrunde oder vergnüglicher Spieleabend, die Wohnküche wird zum gemütlichen Mittelpunkt. Foto: HAKA

Nach wie vor wird in der Küche Essen zubereitet. Kochen wird heute aber vielfach eher als Hobby denn als Arbeit betrachtet. Einflüsse aus aller Welt inspirieren die Menschen zu vielfältigen Kreationen, an denen sie Freunde und Familie teilhaben lassen möchten. Sei es das gemeinsame Schneiden

von Gemüse oder der Austausch von Rezeptideen – Kochen ist ein sozialer Akt und Spaßfaktor. Eine gemütliche Atmosphäre ist damit entscheidend für eine Wohnküche. Zu ihr gehört unbedingt ein einladender Tisch – er

ist der Socializer schlechthin. Gut ist es, wenn er über einen leichtgängigen Auszug verfügt, der mühelos Platz für Gäste schafft. Auch müssen bequeme Sitzmöglichkeiten wie Polsterstühle zum Verweilen einladen.

Trotz Fokus auf Ästhetik und behagliches Flair behält die Küche ihre Funktionalität bei. Die Weiterentwicklung des technischen Komforts ist eine der größten Herausforderungen im Küchendesign. Geräte werden weniger offen präsentiert, sondern smart verstaut oder durch eingebaute technische Features ersetzt. Daneben sorgen große Schubladen mit griffigen Ordnungssystemen dafür, dass der Arbeitscharakter der Küche möglichst verborgen bleibt. Frei stehende Küchenblöcke sind ein optisches Highlight und zugleich besonders praktisch. Der rundum zugängliche Arbeitsplatz lädt Gäste zum Helfen ein und schafft eine lockere Atmosphäre sozialer Interaktion. ■

DAS STROMAUTARKE HAUS

Für immer 0 Euro Stromkosten

NIEDERKAPPEL. Seit der Zeit, in der Energie für alle empfindlich teurer wurde, steigt der Wunsch, stromautark zu leben, unabhängig vom Strompreis zu sein und seinen Strombedarf im Eigenheim selbst zu erzeugen. Diesen Wunsch kann ÖkoFEN nun erfüllen: mit dem stromautarken Haus, das ÖkoFEN in Kooperation mit Fronius entwickelt hat.

rierten Stirlingmotor bietet erstmals die Möglichkeit, 100 Prozent des Wärmebedarfs und 100 Prozent des Strombedarfs vor Ort im Haus selbst zu erzeugen“, berichtet ÖkoFEN-Geschäftsführer Stefan Ortner.

So funktioniert's

Durch die von ÖkoFEN entwickelte Vernetzung einer stromerzeugenden Pelletsheizung mit Stirlingmotor, einer Photovoltaikanlage und der Speicherlösung von Fronius können nun die Zeitunterschiede zwischen Stromerzeugung und Stromverbrauch überbrückt werden. Energie, die momentan nicht benötigt wird, kann gespeichert und später genutzt werden. So stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit, das ganze Jahr über, Strom und Wärme in der Menge zur Verfügung, die benötigt wird – aus den



Infotage zum stromautarken Haus am 10. November und am 1. Dezember in Lembach – Anmeldung auf www.oekofen-e.com Foto: Fotolia

Bisher war es realistisch, mit einer Photovoltaikanlage etwa 30 Prozent des Eigen-Strombedarfs selbst zu erzeugen. Mit einem Stromspeicher steigt dieser Anteil auf maximal 70 Prozent. „Die Kombination modernster Photovoltaik- und Stromspeicher-Technologien mit einem hocheffizienten Pellets-Brennwertkessel von ÖkoFEN und einem darin integ-

zu 100 Prozent erneuerbaren Quellen Pellets und Sonne.

Schritt für Schritt zur Unabhängigkeit

Die Innovation gibt es einerseits als Komplettsystem, andererseits ist durch den modularen Aufbau auch eine spätere Nachrüstung des

Stirlingmotors möglich. „Sanierer und natürlich auch Bauherren mit einem Neubau können das System Schritt für Schritt komplettieren“, informiert Stefan Ortner. „Einmal Pellets tanken und die Energie der Sonne dazu – so gibt es für immer 0 Euro Stromkosten.“ ■

Anzeige

REGENERATION

Das Schlafzimmer als Zentrum der Erholung

In einem gemütlichen Bett, eingekuschelt in eine Decke, verfliegen Stress und Alltag im Nu. Als Rückzugsort dient das Schlafzimmer zunehmend als Zentrum für Entspannung und Ruhe, in dem man keine Annehmlichkeiten missen möchte.

Individuelle Gestaltungselemente sowie hochwertige, komfortable und wohngesunde natürliche Möbel schaffen eine Oase der Geborgenheit, in der die Bewohner neue Kraft schöpfen können. „Wer in der Nacht erholsam schläft, startet voller Energie in den neuen Tag“, erklärt Andrea Steinegger von der Österreichischen Möbelindustrie. „Die An-

sprüche an das Bett als Herzstück des Schlafzimmers sind deshalb besonders hoch.“

In den Betten der österreichischen Hersteller kann man abschalten und sich rundum wohlfühlen. Verschiedene Matratzen, ergonomische Auflagen und Lattenroste können an individuelle Schlafgewohnheiten angepasst werden. Hinlegen und aufstehen wird besonders in den angenehm hohen Boxspringbetten zur puren Bequemlichkeit. Diese sind auch in puncto Design äußerst vielfältig. Je nach Geschmack und Einrichtungsstil kann kombiniert werden – ob elegante Farben oder knallige Eyecatcher, ob komplett aus Stoff, verbunden mit Echtholz oder mit einem Kopfhaupt aus Leder.



Foto: pedda

In einem großzügigen Schlafzimmer darf es ein üppiges Boxspringbett sein.

Schadstoffgeprüfte, naturbelassene Stoffe ohne chemische Zusätze fördern ebenso wie Massivholz ein gesundes Raumklima. Besonders angenehm wirkt etwa Zirbenholz, hier schwingt der Duft der österreichischen Alpenlandschaft mit. Und wer bei Massivholz an ein schweres Bett im Landhausstil denkt, der irrt. Die Österreicher vereinen wie von Zauberhand gesunde, natürliche Materialien und moderne De-

signs. Unterschiedliche Holzarten wie zum Beispiel Nussbaum, Kirsche oder Eiche bieten ein breites Farbspektrum und reichen von elegant dunkel über leuchtend rot bis hin zu edel hell, fast weiß. Auch das klassische Bettgestell wird neu interpretiert. Für ein locker leichtes Ambiente gibt es etwa Modelle mit eingerückten Füßen oder Kufen, sodass das Bett beinahe im Raum zu schweben scheint. ■

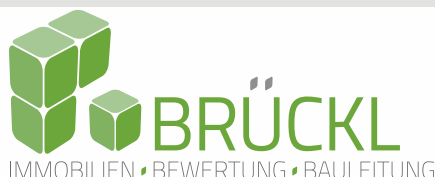
Wohnen in Ried i.L.



Doppelhausanlage Voglweg

KAUF

Nur noch 4 Wohneinheiten frei ■ 2 Wohneinheiten bezugsfertig ■ Ziegel-Niedrigenergie ■ 101 m² Wohnfl. ■ Keller ■ Eigener Garten ■ Zentrumsnah ■ keine Provision



Ornetsmühl 3 | 4911 Tumeltsham office@brueckl-immobilien.at
+43 (0) 7752 / 8 44 88 www.brueckl-immobilien.at



FUGENLOSE DUSCHE

Erhältlich bei fliesen kreativ

Vereinbaren Sie
Ihren Exklusiv-Termin
07748 32018
Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Ideen!

fliesenkreativ GmbH
Salzburger Strasse 5
5142 Eggelsberg
tel.: 07748/32018
fax: 07748/32018-14
e-mail: office@fliesenkreativ.at

fliesenkreativ filiale braunau
stadtplatz 33
5280 Braunau am Inn
tel.: 07722/98225
fax: 07722/98225-14
e-mail: info@fliesenkreativ.at

BADGESTALTUNG

„Home-Spa“ sorgt für Erholung pur

Das Badezimmer ist nicht nur ein ganz privater Ort, er dient auch als Rückzugsort für Erholung und Entspannung. Ein schön eingerichtetes, an die eigenen Bedürfnisse angepasstes Bad sorgt besonders in Zeiten von Stress für ein angenehmes Wohlfühlgefühl.

Für die richtige Atmosphäre ist der persönliche Geschmack richtungsweisend. Damit sich die Familie wohlfühlt, sollte die Grundstimmung erst abgesprochen werden. Kurzlebigen Trends sollte man keinen Vorrang geben, da das einmal geflieste Badezimmer in der Regel mehrere Jahre bestehen bleibt. Ob hell, dunkel, kon-

trastreich oder sonnig mediterran, alle verwendeten Fliesen kommen zur Geltung, wenn diese aufeinander abgestimmt werden. Für Auflockerung sorgen geflieste Mosaikflächen, Bordüren oder kleine Spiegelfliesen. In der Duschkabine wird auch gerne zu Natursteinplatten zurückgegriffen. Ein größeres Badezimmer erlaubt Doppelwaschplätze, welche mit durchgängigen Keramikflächen kombiniert werden können – viel Stauraum unter Waschtischen! Alle verwendeten Wand- oder Bodenfliesen kann man bei der Badewannenverkleidung wieder aufgreifen. Hier bieten sich Ablageflächen und auch verlängerte Fliesentische an, die als Regale oder Sitzflächen genutzt wer-



Das Badezimmer – ein ganz privater Ort zum Erholen!

Foto: PP Bad

den können. Weiches, gedimmtes Licht sorgt für das richtige „Home-Spa“-Feeling. Etwas Luxus gefällig? Tipp: passende Armaturen, glänzende Accessoires und Wohlfühl-

Duftkerzen. Auf keinen Fall sollte man auf den Spiegel mit dem entsprechenden Spiegellicht verzichten! Fertig ist die Wohlfühlloase für die ganze Familie. ■

WÄRMEBRÜCKEN

Bauthermographie überprüfen lassen

Wärmebrücken können von Experten festgestellt werden, aber auch durch eine thermographische Aufnahme des Gebäudes mit einer Wärmebildkamera sichtbar gemacht werden. Oberflächentemperaturen können mit

der Thermografie sehr gut in verschiedenen Farben dargestellt werden. Die Thermografie sollte auf Empfehlung des OÖ Energiesparverbandes von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. ■

BAUSTOFF

Ziegel und seine Vorteile

Es gibt viele Gründe, sich für ein Ziegelhaus zu entscheiden. Zum einen handelt es sich um einen Naturbaustoff und er ist außerdem durch sein Speichervermögen und die Dampfdiffusionsoffenheit ein Garant für gutes Raumklima. Zum anderen verfügt er über hohen Brand- und Schallschutz, er ist formbeständig und stabil. Bei Planung und Bau überzeugen Ziegel zudem mit einem hohen Maß an Flexibilität. ■

ges. gesch.

robusta-MUIGG

„Naturspannbodenbelag“
mit höchstem Gehkomfort

www.robusta-muigg.at

5261 Uttendorf/O.Ö., Tel: 07724/2903



tak Auszugstisch mit Holzfuß, 225 x 100 + 100 cm, Holzart Nussbaum | lui Stuhl, Holzart Nussbaum, Naturleder brandy | filigno Anrichte, Holzart Nussbaum, Farbglass

TEAM 7

TEAM 7 Ried, Hoher Markt 2, 4910 Ried im Innkreis, Tel. 07752 977-143, www.team7-ried.at; **TEAM 7 Wels**, Mitterfeldstraße 6, 4600 Wels, Tel. 07242 46693-0, www.team7-wels.at; **TEAM 7 Linz**, Dametzstraße 12, 4020 Linz, Tel. 0732 7816-10, www.team7-linz.at

TREND

Ein fugenloses Badezimmer liegt derzeit voll im Trend

Die traditionelle Optik der Fliese wird geliebt, doch wenn es um die Reinigung geht, werden Fliesen auch schnell verteufelt.



Das Badezimmer vor der Sanierung

Fliesenbäder und deren schimmelfällige Fugen gehören bautechnisch der Vergangenheit an. Ein fugenloses Badezimmer als alternative Sanierungsmethode ist stark im Trend.

Rasche Sanierung

So rasch wie noch nie kann der Frühling in veraltete Badezimmer einziehen – mit erfrischendem Design und pflegeleichten Wänden. Alte Fliesen werden bei der Renovierung nicht zwingend abgeschlagen, sondern verschwinden ganz einfach unter einem speziellen Dekorputz mittels Mehrschichtverfahren. So entsteht in nur wenigen Tagen bei erstaunlich sauberer Baustelle und ebenso erstaunlich günst-



Ein fugenloses Badezimmer nach der Sanierung

Fotos: remaill-technik

tigem Preis ein Bad zum Wohlfühlen.

Ein fugenloses Bad bietet Freiraum für kreative Gestaltung und schafft durch den Wegfall des „Fugenrasters“ von Flie-

senwänden eine optische Vergrößerung des Raumes. Einzigartige Materialtechnologie und qualitätsbewusste Verarbeitung sorgen für Freude über viele Jahre. ■

Einladung zur vorweihnachtlichen AUSSTELLUNG 2017

Sa., 4. Nov.: 09:00-18:00 Uhr
So., 5. Nov.: 10:00-18:00 Uhr

Bei Keksen, Pusch u. Glühwein kehrt bei uns schon vorweihnachtliche Stimmung ein. Viele neue Dekorationen für Haus & Garten stehen für Sie zur Ansicht bereit.

Auf Euer Kommen freut sich Fam. Barhammer!

BAUMSCHULEN - GARTENGESTALTUNG
Barhammer
 5233 PISCHELSDORF O.Ö. - TEL. 07742 / 7377

www.barhammer.at

Mein fugenloses Bad
 Kostenschonend, zeitsparend, modern

„Alles für den Gast“
 Messezentrum Salzburg
 11.-15. Nov. 2017
 Halle 5
 Stand 0126

...mach Neu!

Aus Alt...

Wir beraten Sie kostenlos:
 Telefon **07746/28470**
 www.remaill-technik.at

Fa. René Bogner
 Remaill-Technik
 Salzburg-Nord
 5212 Schneegattern

Remaill-Technik
 Der alternative Badsanierer

BELEUCHTUNGSTRENDS

Beleuchtung als Blickfang und für eine angenehme Atmosphäre

00. Licht schafft Wohlbefinden und die richtige Beleuchtung sorgt speziell im Winter für Behaglichkeit. Eine tolle Lampe kann zudem als richtiger Blickfang dienen.

Schon lange sollen Leuchter nicht mehr nur den Zweck als Lichtspender erfüllen, sondern dienen immer mehr als edle Einrichtungsgegenstände. „Eine Lampe soll heute ein Designobjekt beziehungsweise Blickfang aus hochwertigen Materialien sein, der die Möbel im Raum zusätzlich aufwertet und ins rechte Licht rückt“, weiß Andreas Maisrimel von Crystal lights by Inndesign in Braunau und rät: „Hier sollte



Kronleuchter und indirekte Beleuchtung liegen derzeit voll im Trend.

man nicht das Billigprodukt vom Baumarkt wählen, sondern lieber etwas tiefer in die Tasche greifen, um lange Zeit Freude an dem Einrichtungsgegenstand zu haben.“ Auch indirekte Beleuchtung liegt derzeit voll im Trend. Dazu emp-



fehlt Maisrimel kleine Tischlampen auf Sideboards und Kästchen sowie LED-Strips. Damit kann mit wenig Aufwand ein toller Beleuchtungseffekt erzeugt werden. Ein Comeback feiert auch der klassische Kronleuchter, denn dieser

passt zu allen Einrichtungsstilen von modern über Vintage bis zu Landhausstil. „Nach Einführung der langlebigen LED-Leuchtmittel ist dieser auch noch äußerst energiesparend“, erklärt Maisrimel. Bei den Farbtrends liegen vor allem silber, schwarz und gold vorne. Aktuell liegt aber auch Kupfer im Trend. Generell gilt jedoch, die Leuchte muss zur Persönlichkeit des Bewohners und zum jeweiligen Raum passen. Während im Wohnzimmer die Lampe als Blickfang dient, ist über dem Esstisch gedämpftes Licht empfehlenswert. In der Küche steht leichte Reinigung im Vordergrund und im Schlafzimmer sorgen Lampen mit Schirm für eine kuschelige Atmosphäre. ■

SCHÖSSWEN *der*
DER **ESSGRUPPEN**SPEZIALIST

**LAGERABVERKAUF
FABRIKSABVERKAUF**

Wann: 16. Okt. bis 10. Nov. 2017

täglich Montag bis Freitag
14.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Gewerbegebiet West
5141 Moosdorf

☎ (0664) 960 05 83

Neuwertige Ware aus unserem Programm ist **nur** über den
Möbelfachhandel erhältlich!

UNSERE LEISTUNGEN

- WIR NÄHEN
- WIR DEKORIEREN
- WIR MESSEN AUS
- WIR VERLEGEN
- WIR TAPEZIEREN
- WIR POLSTERN
- WIR STREICHEN
- WIR LIEFERN

TAUSEND IDEEN FÜR EIN SCHÖNERES ZUHAUS
DECO DOMUS
DER FACHMARKT FÜR RAUMGESTALTUNG

INNSTR. 32 · 84359 SIMBACH AM INN
TEL. +49 (0) 85 71-86 73 · FAX +49 (0) 85 71-72 26
ÖFFNUNGSZEITEN Mo - Fr 8.30 - 18.00 Uhr · Sa 8.30 - 13.00 Uhr



Bauen im Einklang mit der Natur

Ökologisches Konzept zur Flächenbefestigung

- ✓ TTE[®] steht für Trennen, Tragen und Entwässern
- ✓ voll versickerungsfähige Flächen ohne Entwässerungseinrichtung
- ✓ Tragschichtersatz bis zu 100 % durch Lastverteilung
- ✓ Sicherung des Naturhaushaltes (Schutzgüter Boden, Wasser, Klima/Luft)
- ✓ geringer baulicher Eingriff und Aufwand inkl. Reduktion der Entsorgungskosten für Aushub
- ✓ Erhalt der belebten Bodenzone
- ✓ CO₂-Emission bis zu 80 % geringer als bei herkömmlichen Bauweisen
- ✓ Befestigung für inhomogenen und schlechten Baugrund
- ✓ vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten - begrünt, bekiest, bepflastert
- ✓ Lösung für sensible Schutzgebiete und Wurzelschutzbereiche



TTE[®] Öko-
BODENSYSTEM
www.tte.at

TTE[®]-Generalvertretung für Österreich:

Zahrer GmbH & Co KG

07751/8925-0

4974 Ort im Innkreis

tte@zahrer.at

